

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 6. Juli 1932

Nummer 156

## GPD-Weedel Schrittmacher des Faschismus!

Sitzung des Sächsischen Landtages unter Bruch der Geschäftsordnung aufgehoben . Der Landtagspräsident verhindert, auf Kommando der Nazis, Abstimmung über den Sozialetat . Die KPD durchkreuzt Betrugsmanöver der GPD-Fraktion

### Amnestie für die proletarischen Gefangenen durch die GPD verhindert

Dresden, 6. Juli. (Eig. Bericht.)

In der getrigen Landtagssitzung hat sich der sozialdemokratische Präsident Weedel einen skandalösen Eingriff in die Rechte des Landtags erlaubt, um nach dem Willen der Nazis die Abstimmung über wichtige Kapitel des Sozialsetats zu verhindern. Gemäß den Forderungen der Hitlerfaschisten, das Parlament mit diktatorischen Mitteln auszuschalten, hat er unter Bruch klarer Geschäftsordnungsbestimmungen die Sitzung mitten in der Abstimmung über wichtige kommunistische Anträge zum Sozialkapitel des Etats aufgelöst.

Die sozialdemokratische Fraktion lehnte bereits im Verlauf der Sitzung eine Reihe von kommunistischen Anträgen zum Kultus- und Volksrat ab und verhinderte auch die Amnestie für die proletarischen politischen Gefangenen und für Hochverrat, indem sie gegen einen diesbezüglichen Antrag der kommunistischen Fraktion stimmte. Die kommunistischen Anträge wurden im Landtag angenommen worden, da außer den Kommunisten auch die Nazis für die Amnestie stimmten. Die SPD lehnte unseren Antrag aus Freigedank ab, um mit einem eigenen, verächtlichen Antrag Wahlmanöver durchzuführen, auf die wir noch im einzelnen zurückzukommen.

Als im Verlauf der Abstimmung über die Sozialkapitel eine Reihe kommunistischer Anträge namentlich zur Abstimmung kamen, lehnte die SPD unsere Forderung geschloffen ab, auf keinen Fall über nach rechts liegenden Winsters- und Spinnengebühren sowie über die Reichsbahnverstaatlichung abzugeben. Ebenfalls mit dem Willen der SPD wurde ein kommunistischer Antrag abgelehnt, die staatliche und private Zwangsarbeit aufzuheben. Als die parlamentarischen Fraktionen während der Abstimmung unter Führung der Nazis das Plenum verlassen hatten und die Reichsbahnverwaltung des Hauses anwesenden, ließ der Präsident entgegen den klaren Bestimmungen der Geschäftsordnung, nach denen während einer Abstimmung die Belohnungsbefugnisse nicht hergegeben werden können, die Sitzung aufheben.

Mit dieser schändlichen Maßnahme wollte Weedel seine Fraktion von der Verantwortung entbinden, für die Willkür der sozialdemokratischen Arbeiter sichtbar gegen die kommunistischen Anträge für die Wahlleiterverstaatlichung und sonstigen Hilfsbedürftigen zu stimmen.

Da noch der Mord der Bürgerlichen die Kommunisten und Sozialdemokraten die Mehrheit im Landtag hatten.

Aber wir werden nicht zufallen, daß die sozialdemokratischen Führer in Zahlen ungetraut.

#### Hilfsdienste für den Hitlerfaschismus

Während die Maßnahmen des sozialdemokratischen Präsidenten gegen die Interessenvertretung der Arbeiterklasse durch die Kommunistische Partei erhalten dadurch eine besondere Belustigung, als es damit ganz unweiblich den Forderungen der Nazis entgegenkommt, die erst vor wenigen Tagen im sächsischen Parlament damit drohten, daß sie die Reichsregierung gegen den Landtag anrufen wollen. Weedel hat im Verlauf seiner Rede durch die absolute wörtliche Handhabung der Geschäftsordnung den Nazis einreden und sich durch sein Verhalten als Schrittmacher der Faschisierung des Parlaments gezeigt.

Die Nazis haben unter Hinweis auf das Preußensparlament mit der Hinaussetzung der kommunistischen Abgeordneten gedroht. Sie selbst fühlen sich im Sächsischen Landtag nicht hart genug dazu und da kommt ihnen die SPD zu Hilfe. Als unsere Fraktion die namentliche Abstimmung über unsere Anträge verlangte, da rief der sozialdemokratische Müller, Neugebauer, seinen parteigenösslichen Präsidenten zu: „Schmeiß sie doch raus!“

Es entsanden sich die sozialdemokratischen Führer als die Schrittmacher des Faschismus, mit dem die Bourgeoisie mit der Unterstützung der Nazis auch in den Parlamenten herrschen muß. Die weitestgehende Massenbelustigung aller wertvollen Schichten zu erzwingen. Bei den Beratungen des sächsischen Ministerrats, der mit Ausnahme einiger Agitationspunkte die Zustimmung

der SPD hat, beteiligen sich viele Vertreter an der Arbeiterschaft als die Hüter des Faschismus.

Die sozialdemokratische Arbeiterschaft wird im Bund mit ihren übrigen Klassegenossen vielen Gegnern des Faschismus die Antwort nicht schuldig bleiben! Sie wird in der Erkenntnis der jämmerlichen Rolle, die ihre Führer im Dienste des Klassenfeindes spielen, begreifen, daß sie an der Seite der einzigen Arbeiterpartei Deutschlands, der KPD, in roter Einheit kämpfen muß, um in antifaschistischer Aktion gegen die faschistische Kapitalistokratie zusammenzuschließen!

## Nazimordbanden müssen dem Massenwiderstand Stiefener Arbeiter weichen

Reichsbanner-Arbeiter werden im „Volkshaus“-Hof eingesperrt. Ihre Antwort: Jetzt haben wir erkannt, was los ist! Massenbekenntnis zur antifaschistischen Aktion

Nachdem die braunen Banden in Coblenz durch die einmütige Abwehr der Antifaschisten zurückgeschlagen worden sind, versuchte die Dresdener Organisation der Reichsbanner-Brüder ihre Schlägertrupps gestern zu einem „Propagandamarsch“ nach Stritzien zusammenzuführen.

Schon lange vor dem Kommando der Nazimordbanden haben die Arbeiter in Massen an verschiedenen Stellen, um sie mit erstickten „Nieder“-Rufen zu empfangen. Als die Faschisten unter dem Schutz der Polizei von Kleinwitz her den Platz vor dem Volkshaus-Hof erreicht hatten, lehrten sie angedröht der dichtgedrängten dort stehenden Arbeiter an, zumal es offenbar auch der Polizei nicht ratum erschien, sie durch die Arbeitermassen hindurchzuführen.

Im Volkshaus-Hof, wo eine harte Formation von Reichsbanner- und Junghannearbeitern zusammengekommen war, schloß sie der Platz vor dem Heranrücken der Speikammer hinter den Fassaden und dem eisernen Tor der Hofzufahrt ein, was die Billigung des Reichsbannerführers Frölich fand.

Der Reichsbannerarbeiter bemächtigte sich darüber, daß man sie eingesperrt hatte, die größte Empörung, zumal die übrigen Arbeiter unter Führung der Kommunisten zur Abwehr der geplanten Nazimordbanden bereit standen und den Rückzug der Nazisbanden erzwingen.

Die Arbeiter formierten sich diesem Erfolg ihrer Aktion

**Alarmiert** die Massen in allen Orten  
**Mobilisiert** Betriebe und Stempelstellen  
**Organisiert** Massenbeteiligung aller Arbeiter zur  
**Thälmann-Kundgebung**  
und zum Massenaufmarsch der Antifaschistischen  
Aktion in der Radrennbahn Reick  
**am 19. Juli in Dresden**

### Meuterei im Arbeitsdienstpflichtlager

Aus allen Arbeitsdienstpflichtlagern kommen die Meldungen, daß sich die Jungarbeiter gegen den militärischen Drill und Kameradschaft wehren. Diefelbe Reiz wird erhoffen wir aus Kottwitz (Schlesien) hier belicht ein Arbeitsdienstpflichtlager, in welchem 55 Jungarbeiter bei Hochzeiten bei 50 Pf. Lohnersatz und 1 Mark Verpflegungsgeld geprügelt, schikaniert und ausbeutet werden. Jetzt soll man den Jungarbeitern die 1 Mark Verpflegung selbst ab, welches schikantisch die Unruhe unter den Jungarbeitern noch mehr steigerte. Am Donnerstag meuterte das gesamte Arbeitsdienstpflichtlager Kottwitz. Sie hatten den militärischen Drill, den Kameradschaft und das Schutzen für 50 Pf. Lohnersatz fast 43 jugendliche Arbeiter flüchteten aus dem Lager.

### Raziüberfälle auf die Weißner Arbeiterschaft

Bei diesen Tagen verbreiteten sich die Nazis in Weissen, die Häuserblocks von Arbeiterwohngebieten abzurufen und die Arbeiterbevölkerung zu terrorisieren. Es kam zu vielen Überfällen der SA-Banden auf Arbeiter. Auch die Polizei mochte gegen die Arbeiter Front, die sich dann aber in ungetrohenen Kampfschloßen bei zu Hause sammelten und sich gegen weitere Überfälle der Nazisbanden leisteten.

### Königsbrüder Arbeiter wehren Naziprovolationen ab

Mehrere Schwerver- und Leichtverletzte

Am Sonntag, dem 3. Juli, demonstrierten die roten Sportler in Königsbrunn unter großer Beteiligung der gesamten Arbeiterschaft zu ihrer Sportplatzweiche. Die Nazis veranstalteten eine Gegenmanifestation und provozierten die Arbeiterpartei. Die Provolationen verstärkten sich am Montag, dem 4. Juli. Belästigte SA-Gruppen brachen gewaltsam in das Hausgrundstück eines Reichsbannerkamraden ein. Die Arbeiter, Sozialdemokraten, Parteifolge und Kommunisten eilten ihrem Kameraden zu Hilfe. Es entwickelte sich eine heftige Krawall.

## „Kinderspelsung ist Dreck!“

Als unsere Fraktion in der getrigen Landtagssitzung namentliche Abstimmung über den kommunistischen Antrag verlangte, 1 200 000 Mark für die Kinderspelsung in den Etat einzulegen, erklärte der sozialdemokratische Parteisekretär Müller-Pflanig:

„Mein Zug fährt 10<sup>40</sup> Uhr. Jetzt muß ich wegen diesem Dreck hierbleiben.“

Das sind die Führer, SPD-Arbeiter, die in der Öffentlichkeit vorgeben, für die Interessen der Werttätigen zu kämpfen! Werft euch das, für sie ist die Kinderspelsung in einer Zeit grauenvoller Not „Dreck“! Sie unterstützen sie, dort, wo sie sich einer unmittelbaren Kontrolle entziehen können, das Massenelend höchstens als „Dreck“ abzutun.

Jetzt ist ihnen heim! Quittiert ihren unabhängigen Verrat und kämpft mit uns in der Antifaschistischen Aktion!